

Mag. art. Susanne Guzei - Taschner

Geboren 1953 in Wien/ 1974 - 78 Universität für angewandte Kunst in Wien,
Grafik Prof. Oswald Oberhuber / 1978 Diplom / 1979 Auslandsstipendium
Kunstakademie Krakau / 1979 Förderungspreis des Wiener Kunstfonds /
Staatsstipendium für bildende Kunst / ab 1980 Mitglied des Wiener
Künstlerhauses / von 1982 - 1995 im ORF Wien, Abteilung Grafik / ab 1995
selbstständig / ab 2002 Gründung und Leitung des Zentrum Mandala in NÖ.
Mitglied des Berufsverbandes für bildende Künstler für Wien u. NÖ (BVÖ)



Artist Statement

Natur Ritual Raum

Eine der wichtigsten Aufgaben sehe ich für mich als Künstlerin darin, einen Raum zu schaffen, in dem der Austausch von Informationen und Energie stattfinden kann. Dies ist in gewisser Weise ein sakraler Raum, der unabhängig von Religionen und zeitlos ist. In diesem Raum sind wir nicht nur untereinander vernetzt, sondern auch mit der Natur und anderen Ebenen des Seins in Verbindung. In diesem Raum können wir ohne Zeitverzögerung kommunizieren und verstehen.

Die Natur schenkt uns Fülle, Reichtum, Vielfaltigkeit, Verbundenheit und Ordnung. Diese Themen beschäftigen mich auch in meiner künstlerischen Arbeit. Wie können wir uns an diese unerschöpfliche Energie anschließen, sie nutzbar machen, ohne sie zu zerstören?

Da ich am Land, in der Nähe von Wien, lebe, erhalte ich viel Inspiration aus der Natur: die verschiedenen Strukturen der Felder, Schwemmholz aus den Donauauen, Eisformationen, Verwitterungen an Felsen, Blütenformen aus meinem Garten....

Durch meine Reisen nach Nepal, Bhutan, Afrika und Peru bringe ich auch Inspirationen aus der Bildsprache dieser Länder mit. Diverse Kultobjekte, die Gestaltung von Ritualplätzen und textile Kunst aus alten Kulturen bieten Anregungen.

Meine künstlerischen Werke sind Großteils Objektbilder auf Leinwand oder frei gestaltete Objekte, in denen Schnüre, genähte Versatzstücke, Fundobjekte, Pflanzenfasern und manchmal auch Schwemmholz und Steine eine wichtige Rolle spielen.

Acrylfarbe setzt Akzente und verbindet die Elemente.

Applikationen aus der Natur treten in spielerischer Weise mit genähten, geknüpften und gemalten Teilen in Verbindung – es entsteht eine Materialcollage, die eine spezielle, fast greifbare, Wahrnehmung bietet. Der Akt des Nähens ist in meinem künstlerischen Schaffen sehr wichtig. Nähen bedeutet für mich ein Zusammenführen von getrennten Elementen, ein rituelles Heilen von Verletzungen.